

Die Haltung der Japaner.

Peking, 17. Juli. (Meldung des Reuterschen Bureau.) Wie gemeldet wird, haben die Städte Kiangsi, Kiangsu, Kwangsi, Fujien, Canton, Szechuan, Hunan und Anhui die Absicht, ihre Unabhängigkeit zu erklären; einige von ihnen haben dies auch in vorläufiger Form bereits getan.

Die Haltung der Japaner ruft bittere Kommentare hervor. Die Chinesen glauben, daß die Japaner überall haben erregt. Die Anwesenheit japanischer Offiziere im Lager der Rebellen gibt dieser Annahme Farbe, während die Tatsache, daß japanische Kanonenboote in der Gesechitzzone vor Anker liegen, zu einem Protest des Vizepräsidenten Linmanglung geführt hat.

Die Revolte im Yangtsialal.

Schanghai, 17. Juli. Die Revolte im Yangtsialal breitet sich augenscheinlich aus. Revolutionäre Proklamationen sind gestern in ganz Schanghai verbreitet worden. Sie belegen, daß eine Flotte Expedition unternommen werde, um Yuanhsichai zur Rechenhaft zu ziehen wegen der Ermordung des früheren Unterrichtsministers Sangschüan und wegen Verletzung der Neutralität.

Der Kampf an der Bahnlinie Tientsin-Peking nimmt lebhafte Fortgang. Bei Peking, zwanzig Meilen nördlich von Sutschuan, ist die Strecke geräumt. In Schanghai hat das Geschäft vollständigen Stillstand erreicht. Die Nationen von Südgütern haben wegen Mangels an Käufern aufgehört. Der Dollar steigt rapid im Werte.

Politische Uebersicht

Prinz Max von Sachsen und die Balkanvölker.

Dr. Treppen, 17. Juli. (Eig. Drahtmelb.) Es kann jetzt als festgestellt gelten, daß der in dem bekannten Interview der „Wiederholer Zeitung“ genannte deutsche Prinz tatsächlich Prinz Max von Sachsen ist. Es fragt sich nur, ob seine Aussagen alle sinnvoll und wortgetreu wiedergegeben sind.

Ueber die Beweggründe des Prinzen läßt sich folgendes sagen: Der Prinz ist in politischen Dingen gänzlich unerfahren. Es ist anzunehmen, daß der Prinz besonders die kirchlichen Interessen wahrnehmen wollte, die für ihn als katholischen Priester ja zunächst in Betracht kommen.

An einigen Stellen habe sich seiner Meinung nach die chauvinistische Österreichisch-ungarische Politik gegen die unierten Christen gerichtet, deren Wiedervereinigung mit der römisch-katholischen Kirche der Prinz erstrebt. Eine Idee, die der Prinz bereits früher in einem Artikel verfochten hat. Wenn die ungarische Regierung durch ihr Verbot des Religionsunterrichts in den Schulen die Rumänen zu dem Uebertritt in die russisch-katholische Kirche zwingt, so geht damit den unierten Christen, die ohnehin nicht sehr zahlreich sind, ein ganz wesentlicher Bestandteil verloren, und der Ueberbau zerbröckelt, auf dem der Prinz sein Werk errichten wollte.

Zentralverein für Binnenschifffahrt.

Am Mittwoch tagte in Meiningen im Saale des Schützenhauses der Große Ausschuß des Zentralvereins für Deutsche Binnenschifffahrt. In Anwesenheit des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha und des Prinzen Ernst von Sachsen-Meiningen eröffnete der Vorsitzende, Geheimrat Regierungsrat Professor Zimm, die Versammlung. Staatsminister Erzengel von Schaller hielt die Anrede im Namen der Herzoglichen Staatsregierung willkommen; Oberbürgermeister Schuler begrüßte sie als Vertreter der Stadt Meiningen.

Zu der Novelle zum Reichsbeamtengefeß.

Schreiben die „Juristischen Tagesfragen“: Die Vorlage, durch die das Wiederaufnahmeverfahren im Disziplinarverfahren für Reichsbeamte in das Reichsbeamtengefeß eingeführt werden soll, ist nach langwierigen Verhandlungen zwischen den zuständigen Ressorts im Reich und in Preußen fertiggestellt und dürfte somit dem Bundesrat und dem Reichstag noch in diesem Jahr zugehen.

boten hätte. Aber auch praktische Bedenken hielten von der Einführung des Wiederaufnahmeverfahrens ab, denn bei einem erfolgreichen Wiederaufnahmeverfahren ließen der Wiedereinstellung des Beamten in seine frühere Stelle fast stets erhebliche Schwierigkeiten entgegen, weil die Stelle fast stets inzwischen anderweitig besetzt oder unter Umständen etwasmäßig nicht mehr vorhanden ist.

Delcassés Rücktritt.

In den Gerüchten über den bevorstehenden Rücktritt Delcassés vom Posten des französischen Außenministers schreibt man der „Deutschen Orient-Korrespondenz“ von dort: „Es unterliegt nun wohl keinem Zweifel mehr, daß die Tage des Herrn Delcassé in Petersburg gezählt sind. Denn gerade der Teil der russischen Presse, der dem französischen Botschafter günstig ist, zeigt durch den Heberseher, mit dem sie sich seiner Zurückziehung annimmt, daß seine Stellung tatsächlich erschütterter ist, und daß der Rücktritt in nicht fernher Zeit erfolgen dürfte.“

Deutsches Reich.

Von der Nordlandreise des Kaisers. Der Kaiser begab sich am Mittwoch vormittag an Land zu einem Spaziergang in die Umgebung Balholms. Unter Glockengeläute wurde der aus einem Auszuge abgehörte Matrose vom Kreuzer „Kolberg“ begrüßt. Die anwesenden Schiffe hatten Halbbild gesalutet. Nachmittags hörte der Kaiser einen kriegsgeschichtlichen Vortrag.

Erhebungen über die Wirkung der Leuchtmittelsteuer. Der Verein zur Förderung gemeinamer wirtschaftlicher Interessen der elektrotechnischen Industrie Deutschlands hatte am Bundesrat und Reichstag den Antrag gerichtet, die im Jahre 1909 eingeführte Leuchtmittelsteuer aufzuheben, da sie erhebliche Nachteile für die heimische elektrotechnische Industrie geseitigt habe.

Julius Weermann f. Der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete, Universitätsprofessor a. D. Julius Weermann (nik.) ist im Alter von 73 Jahren gestorben. Er war am 28. Oktober 1839 zu Stuttgart geboren, war Mitglied des Reichstags von 1884 bis 1890 als Vertreter des Wahlkreises Halle-Dehringen; dem württembergischen Landtag gehörte er seit 1887 an, 1889 wurde er Mitglied des Deutschen Reichstages.

Mitteldeutscher Handelskongress. Die Handelskammer zu Erfurt hat beschlossen, den Verband mitteldeutscher Handelskammern einzuladen, seinen Verbandstag im nächsten Jahre in Erfurt abzuhalten.

Die Beratung im Erfurter Projekt. Die bekannten Ausschreitungen nach der Kontrollvereinbarung in Kassel sind demnach das Oberkriegsgericht in Kassel behaftet. Von den 7 Beurteilten haben fünf, die zu Justizhaus perurteilt waren, Berufung eingelegt, während die beiden anderen sich bei dem ersten Urteil beruhigt haben.

Ausland.

Frankreich.

Der Budgetausgleich der Kammer erörterte die vom Finanzminister zur Beratung der Ausgaben der Militärvorlage vorgelegene nationale Einkommensteuer und beauftragte nach länger Debatte seinen Berichterstatter, einen Entwurf vorzubereiten, der zwar dem der Regierung ähnlich ist, aber die Einkommen von über 10000 Franken treffen und ein Erträgnis von 200 bis 220 Millionen Franken liefern soll, während der Entwurf der Regierung ein Erträgnis von nur hundert Millionen vorsieht.

Plan für die Zwangsjährigen. Infolge der von der Kammer beschlossenen Einstellung der Zwangsjährigen wird die Regierung voraussichtlich die Jahre 1910, die ursprünglich ein ganzes Jahr unter den Fahnen zurückbehalten werden sollte, schon Mitte November einstellen, da es geradezu unmöglich wäre, vier Millionen in den Kasernen unterzubringen.

Schiffsbewegungen in der Kaiserlichen Marine.

Eingetroffen: S. M. S. „Luchs“ am 15. Juli in Schanghai, S. M. S. „Leipzig“ am 16. Juli in Hankow, S. M. S. „Danzig“ am 9. Juli in Sonderburg, S. M. S. „Delphin“ am 14. Juli in Kiel, S. M. S. „Stuttgart“ am 14. Juli in Kiel (am 15. Juli Abfahrt nach Pillau), S. M. S. „Welle“ am 14. Juli in Pillau, Abfahrt 15. Juli. — In See gegangen: S. M. S. „Thüringen“, S. M. S. „Helmold“, am 15. Juli von Kiel, S. M. S. „Hamburg“, „München“ und italienischer Kreuzer „Amalfi“ am 14. Juli von Kiel, S. M. S. „Friedrich Carl“ am 15. Juli von Kiel, S. M. S. „Wulfen“ am 15. Juli von Kiel nach Sempolitz, Bodseeboot am 16. Juli Antritt der Sommerreise von Kiel hzw. Wilhelmshaven.

Frauen-Schönheit. Verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein zartes, aber so schön wie ein Edelstein. Alles dies erreicht die nur allein o h e r e.

horchte man auf. Frau Duvenant öffnete die Tür und sah erkannt auf Lena, die mit den Händen vor den Augen tief gebeugt dasah. Hella aber, die ihr folgte, erkannte die Freundin sofort. „Lena, du bist es“, tief sie und kniete neben ihr nieder, beide Arme um sie schlingend. Die Mädchen blieben sich in die Augen. Sie hatten sich ihre Gesichter entwickelt, seitdem sie sich zuletzt gesehen hatten, was hatte das Leben in die ungeschickbaren Jüge Hella hineingelegt! Das Leben? Ja, die Liebe, die für die Jugend das Leben ist. Eine Liebe, die sie wachte, wenn diese Liebe galt. Wie klein fühlte sie sich heut dieser gegenüber, deren Stirn wahrer Adel gezeichnet hatte!

Freunden, wußte, daß er ein Mann war, der keine Götter neben sich dulden würde. Was sie da draußen am Meer nur geahnt hatte, das war ihr an dem Abend ihrer Verlobung zur Gewißheit geworden: „Dieser Mann wollte Alleinberröcher über sie sein.“ In dem Bild seiner Augen, im Griff seiner Hände, unter seinen wilden Haaren hatte sie es gefühlt. Und zuweilen war es ihr, als könne es nichts Schöneres geben, als unterzugehen in dieser Liebe, sich selbst zu werden, um ihn zu leben. Dann aber kamen die Zweifel. „War er der Mann, der ein solches Opfer lohnte, würde ihr eigenes Ich nicht doch früher oder später sich erheben und drohend sein Lebensrecht fordern? War es überhaupt die Bestimmung des Weibes, in dem Manne anzugehen? Nicht viel mehr als ein Mensch wie er, stand in Hand mit ihm den Kampf des Lebens zu führen? Wenn zwei sich so hielten, mochte dann kommen was wollte, aber wenn die Kämpfer selber unentschieden wurden? Und es war etwas Feindliches zwischen ihr und Wolff, eine ähnliche Veranlagung des Temperaments ohne heftiges feilsches Verfehen.“

Lena. Die Geschichte einer Jugend. Von M. E. v. Rheinböden. (Mehrfach verboten.) „Es war ja doch etwas Starzes, das sie zu Wolff hintrieb, aber war es etwas Gutes, was es das Beste in ihr? — Jaweilens schloß sich eine feine Sehnsucht in ihr Herz hinein, die nichts mit Wolff zu tun hatte, dann füllten sich ihre Augen mit Tränen, und die Mund zuckte, als schäme er sich der heißen Glut, die auf ihm gebannt. Ihr Bild ging in weite, weite Fernen und suchte, suchte. Wie sie nun täglich ihres Vaters Gesicht studierte und sich in jarter Mühsicht um ihn wußte, schien es ihr, als werde dies Gesicht älter und trauriger von Tag zu Tag. Als sprächen diese Augen mit stummer Bitte: „Mein Leben ist dunkel, mache du es hell.“ Alle Jungfräulein, alle Juchende, die ihres innersten Wesens Kern war und in diesen letzten Monaten und von einer härteren Nacht zudrückend worden war, wagte sich nun wieder fachte hervor und begann Knochen zu reiben. Lena hatte sich nicht getraut, ihr Vater war krank, kränker als seine Umgebung es geahnt, kränker als er es gewußt. Der Arzt sprach von Ueberarbeitung und verordnete ein stilles, geregelt Leben. Lena diente ihrem Vater mit Hingebung, und er konnte sie kaum noch entbehren. Sie sah stundenlang bei ihm und las ihm vor. Sie bereitete seine Kränkerkost mit eigener Hand und gab ihm mit allen Kräften dieser Pflege hin. Volle Befriedigung aber ward ihr dennoch nicht Anteil. Sie konnte Wolff nicht aus ihrem Leben streichen, nicht seine Rechte, seine Forderungen, nicht ihre Liebe zu ihm, und dennoch schien er ihr so fern gerückt, seit die Sorge um den Vater sie erfüllt. Warum schrieb sie ihm nicht, wie ihr ums Herz war, warum brachte sie ihm nicht ihren Kummer als eine Bürde, die er mit ihr zu tragen hatte? Ah, sie wußte, daß ihm daran gelegen war, sie ihrer Familie zu ent-

12. Deutsches Turnfest.

Vorüber sind die festlichen Tage, und wir alle stehen unter dem Eindruck, etwas Großes, noch nie Dagewesenes erlebt zu haben. Das gilt ebenso für die Teilnehmer wie für unsere Bürgerschaft, und die vielen Tausende von Gästen, die in den letzten Tagen nach Leipzig geeilt waren. Was das Leipziger Turnfest von 1863 eine gewisse politische und nach dieser Richtung hin auch höhere Bedeutung gehabt haben — an Umfang, an äußerem Glanz und vor allem an wirtschaftlicher Bedeutung wird es weit übertroffen von dem Leipziger Turnfest von 1913, das, wie können es wir stolz aussprechen, in diesen Beziehungen vielleicht an der Spitze aller bisherigen Deutschen Turnfeste steht. Wer den Kommerz in der Zahl einzig das lebendige Festzug war und wer endlich am Sonntag den Freitagen der Siebzehntausend mit angefüllt hat — der kann nur von dem Gefühle beherzigt sein, daß er Gleiches nicht wieder erleben wird. Und das war das Empfinden vor, nämlich das deutsche Zusammengehörigkeit. Das war das Glück, das die Turner mit allen denen verbindet, die sie bei ihren Aufführungen umgaben, und das kam auch in dem Beifall zum Ausdruck, der das von Hunderttausenden umfüllte Stadion am Sonntag durchbrauste. In dem Maße, das sich bot, wurde man unwillkürlich erinnert an die Darstellungen großer Meister aus der Römerzeit, an die Zeiten klassischen Altertums.

So sind wir Leipziger denn über das Gelingen des Festes voller Freude, und wir werden nie und nicht verkommen lassen durch die schmerzlichen Bemerkungen in einem Berichte, denen das „Leipziger Tageblatt“ Aufnahme vergönnt hat, vielleicht in dem Glauben, damit seinen Lesern eine besonders geistreiche Leistung zu bieten. Wir sind in dieser Stunde nicht geneigt, solche Kläffereien über Gebühr hoch einzuschätzen; deshalb begnügen wir uns damit, sie gekennzeichnet zu haben.

Wenn soll man nun für das treffliche Gelingen des Festes danken? Allen. Die Festleiter, die Behörden, die Teilnehmer und die Bewohner Leipzigs — alle haben sie dazu beigetragen, das Fest zu einem so herrlichen zu gestalten. Und so glauben wir, daß alle unsere Gäste mit Freude an die Stunden zurückdenken werden, die sie in der guten alten Lindenstadt verbracht haben. Für uns Leipziger ist das der schönste Lohn.

Siegerliste.

(Für den Zwölfkampf vollständig, ebenso für den Sechskampf bis zu 90 Punkten, dann nur die Sieger aus Leipzig und Umgebung.)

- Die Sieger im Zwölfkampf.**
- Ewald Kessler, Leipzig-Neudorf, Leipziger Turnerschaft: 104½ Punkte.
 - Dans Kerren, München, Turnverein von 1860: 103 Punkte.
 - Paul Ardanzoff, Breslau, Turnverein „Vorwärts“, e. V.: 103 Punkte.
 - Ludwig Grammler, München, Männerturnverein: 102½ Punkte.
 - Georg Grammler, München, Männerturnverein: 102½ Punkte.
 - Dans Jäder, Leipzig, Turngemeinde: 120½ Punkte.
 - Kudolf Falz, Oberheim, Turn- und Sportklub: 120 Punkte.
 - Karl Braun, München, Männerturnverein von 1879: 121 Punkte.
 - Konrad Riechenberg, Essen-Ruhr, Turnverein v. 1869: 121 Punkte.
 - Willy Siebel, Hann.-Münden, Männerturnverein: 124 Punkte.
 - Eugen Bengert, Zürich, Turnverein „Alte Sektion“: 124 Punkte.
 - Oswald Schläger, München, Turnverein von 1860: 123 Punkte.
 - Otto Deanning, Hamburg, Turnerschaft von 1816: 121½ Punkte.
 - Friedrich Gerstung, Braunschweig, Männerturnverein: 121 Punkte.
 - Theodor Kutteroff, Stuttgart, Männerturnverein: 121 Punkte.
 - Arthur Jandler, Kiel, Männerturnverein von 1844: 121 Punkte.
 - Joh. Eilen, Regenz, Turnverein: 120½ Punkte.
 - Sebast. Willeger, Hamburg, St. Pauli, Turnverein: 120½ Punkte.
 - Kurt Chemnitz, Schönfeld, Allgemeiner Turnverein: 120 Punkte.
 - Dans Gehler, Göttingen, Turnverein: 120 Punkte.
 - Paul Krause, Leipzig-Neudorf, Männerturnverein: 119½ Punkte.
 - Walter Kraus, Schloßchemnitz, Allgem. Turnverein: 119 Punkte.
 - Hermann Kote, Berlin, Turnerschaft: 119 Punkte.
 - Gottf. Siebenmann, Bielef. Bürgerturnverein: 119 Punkte.
 - Joh. Kutenrich, Altona, Turnverein: 118½ Punkte.
 - Kud. Behme, Hannover, Turnklub: 118½ Punkte.
 - Karl Herzberger, Dornbirn: 118½ Punkte.
 - Emil Rabemann, Berlin, Turngemeinde: 118 Punkte.
 - Wilhelm Lindhardt, Talshof-Nürnberg, Turnverein: 118 Punkte.
 - Gottlieb Buttma, Nürnberg, Turnverein: 117½ Punkte.
 - Joh. Feuter, Hannover, Turnklub: 117½ Punkte.
 - Carl Voges, Bremen, Männerturnverein: 117½ Punkte.
 - Karl Stritzel, Brünn, Turnverein: 117½ Punkte.
 - Robert Hermann, Ehlingen, Turngemeinde: 117 Punkte.
 - Carl Steuernagel, L.-Neudorf, Männerturnverein: 117 Punkte.
 - Friedrich Wolf, Hannover, Turnklub: 117 Punkte.
 - Kurt Dath, Flauen i. S., Allgemeiner Turnverein: 116½ Punkte.
 - Richard Fiedler, Flauen i. S., Allgem. Turnverein: 116½ Punkte.
 - Karl Jäger, Landslut, Männerturnverein: 116½ Punkte.
 - Fritz Jinner, Stettin, Turnverein (Korp.): 116½ Punkte.
 - Wilhelm Rath, Hamburg, Turnerschaft von 1816: 116 Punkte.

- Paul Schimpf, Falkenstein, Turnverein: 116 Punkte.
- Anton Böhm, Krammel-Oberfeld, Deutscher T.-V.: 115½ Punkte.
- Martin Gebhardt, Leipzig, Turngemeinde: 115½ Punkte.
- Reinhold Hoffstein, Berlin, Turnerschaft (Korp.): 115½ Punkte.
- Rich. Hildebrandt, Dresden, Allg. Turnver., gegr. 1844: 115 Punkte.
- Erich Hopf, Berlin, Turnerschaft (Korp.): 115 Punkte.
- Joh. Kirmann, Untertürkheim, Turnerbund, e. V.: 115 Punkte.
- Albin Koler, Braunschweig, Männerturnverein: 114½ Punkte.
- Carl Kottmann, Wilmersdorf, Männerturnverein: 114½ Punkte.
- Heinrich Seders, Wistlinghausen, Turnverein: 114 Punkte.
- Christian Busch, Barmen, Turnverein: 114 Punkte.
- Alfred Kaushoch, Leipzig-Neudorf, Allg. Turnverein: 114 Punkte.
- Theodor Kuf, München, Turnverein von 1860: 114 Punkte.
- Max Schmidt, Karlsruhe, Turngemeinde: 114 Punkte.
- Georg Weinzierl, München, Männerturnverein: 114 Punkte.
- Oskar Eids, Hamburg, Hamburg-St. Pauli T.-V.: 113½ Punkte.
- Joh. Lindner, Frankfurt a. M., Turngemeinde: 113½ Punkte.
- Arthur Lorenz, Olmütz, Turnverein Jahn: 113½ Punkte.
- Johann Schampers, Jadrje, Turnverein „Frisch-Freit“: 113½ Punkte.
- Heinrich Bild, Stralsburg i. E., Turnverein von 1872: 113 Punkte.
- Richard Knoboch, Berlin, T.-V. „Vereint vorwärts“: 113 Punkte.
- Karl Ohms, Hannover, Turn-Klub: 113 Punkte.
- Romes Tischrithenthaler, Innsbruck, „Jahn-Wilten“: 113 Punkte.
- Paul Hofmann, Riga, Turnklub, Turnverein: 112½ Punkte.
- Helm. Archinski, Beuthen, O.-S., T.-V.: 112½ Punkte.
- Heinrich Müller, Wetter a. d. Ruhr, T.-V. Jahn: 112½ Punkte.
- Fritz Barisch, Königsberg (Pr.), Männerturnverein: 112 Punkte.
- Otto Wirtelbach, Beyeröde, Turnverein: 112 Punkte.
- Ludw. Brodmann, Bremen, Turngemeinde: 112 Punkte.
- Georg Gröber, Würzburg, Turngemeinde: 112 Punkte.
- Emil Bahlawitz, Göttingen, Turnverein: 112 Punkte.
- Georg Oph, Bremen, Allgemeiner Turnverein: 111½ Punkte.
- Fritz Richter, Guben R.-L., Männerturnverein: 111½ Punkte.
- Alfred Weinrich, Kiel, Turnverein: 111½ Punkte.
- Georg Feilmann, Frankfurt a. M., Turnverein: 111½ Punkte.
- Walter Jepsche, Jena, Turnverein: 111½ Punkte.
- Jacob Kries, Ehlingen, Turngemeinde: 111 Punkte.
- Willy Köder, Düsseldorf, Oberdiffer Turnerschaft: 111 Punkte.
- Alfred Roth, Greiz i. V., Turnklub: 111 Punkte.
- Ernst Schleife, Erlangen, Turnerbund: 111 Punkte.
- Richard Klinger, Ehlingen, Turngemeinde: 111 Punkte.
- Karl Ehm, Berlin, Turnerschaft: 110½ Punkte.
- Walter Junf, Leipzig, Turnerschaft des Vereins für Volkssport: 110½ Punkte.
- Franz Wandert, Würzburg, Turnverein: 110½ Punkte.
- Fritz Klein, Cassel, Turnerbund, 110½ Punkte.
- Carl Fleische, Hamburg, Eimsbütteler Turnerbund: 110½ Punkte.
- Otto Weinhardt, Berlin, Turnerschaft: 110½ Punkte.
- Dans Ottenweller, Würzburg, Turngemeinde 1848: 110½ Punkte.
- Carl Quasthoff, Wülfersleben, Bogtischer Turnverein: 110½ Punkte.
- Joh. Bortmann, Nürnberg, Turnverein von 1846: 110 Punkte.
- Dans Hohner, Trofingen, Turngemeinde: 110 Punkte.
- Dans Nagel, Aitenhof, Turnverein: 110 Punkte.
- Hermann Kies, Dreis-Tiefenbach, „Eintracht“: 110 Punkte.
- Karl Hag, Dornbirn: 109½ Punkte.
- Reinhold Behmer, Leipzig, Turnklub Leipzig: 109½ Punkte.
- Fritz Hornung, Hagen i. W., Allgem. Turnverein: 109½ Punkte.
- Louis Müller, Bockenheim, Turnverein „Vorwärts“: 109½ Punkte.
- Kudolf Müller, Laucha, S.-M., Turnverein I: 109½ Punkte.
- Alfred Bruhn, Berlin, Turnerschaft (Korporation): 109 Punkte.
- Wilhelm Carre, Dortmund, T.-V. Eintracht: 109 Punkte.
- Karl Gutlich, Schönberg, Männerturnverein: 109 Punkte.
- Richard Kirschner, Mannheim, Turnerschaft: 109 Punkte.
- Arthur Ohms, Hannover, Turn-Klub: 109 Punkte.
- Karl Themann, München, Turnverein von 1860: 109 Punkte.
- Fritz Hertwig, Karlsruhe, Turngemeinde: 108½ Punkte.
- Reich John, Erfurt, Männerturnverein: 108½ Punkte.
- Karl Jara, Augsburg-Oberhausen, Turnverein: 108½ Punkte.
- Paul Kunze, Kiel-Garden, T.-V.: 108½ Punkte.
- Wilhelm Peiß, Bochum, Allgemeiner Turnverein: 108½ Punkte.
- Dans Müller, Nürnberg, Turnverein von 1846: 108½ Punkte.
- Adolf Pundt, Oldenburg, Turnerbund: 108½ Punkte.
- H. Conzelmann, Böhlingen, Turnverein: 108 Punkte.
- Richard Hanke, Böhlingen, Männerturnverein: 108 Punkte.
- Alfred Kiepp, Göttingen, Turngemeinde: 108 Punkte.
- Kugult Koll, Harburg, Allgem. Turnverein von 1865: 108 Punkte.
- W. Pulvermacher, Bochum, Turnverein 1848: 108 Punkte.
- Heinrich Kolemenn, Prensburg a. H., Turnerbund: 108 Punkte.
- Kugult Kuland, Jagolstadt, Männerturnverein: 108 Punkte.
- Emil Simchen, München, Männerturnverein v. 1879: 107½ Punkte.
- Fritz Straumann, Hamm i. Westf., „Germania“: 107½ Punkte.
- Otto Blöbel, Sollen i. L., Turnverein „Eintracht“: 107 Punkte.

- Arno Fichter, Chemnitz, Turnklub: 107 Punkte.
- Eugen Gerstung, Rheidt (Wld.), Turnverein: 107 Punkte.
- Kudolf Lehmann, Leipzig-Gohlis, Männerturnverein: 107 Punkte.
- Fritz Müller, Leipzig-Neudorf, Männerturnverein: 107 Punkte.
- Jacob Riedel, Bockenheim, Turnverein „Vorwärts“: 107 Punkte.
- Kudolf Schirmer, Mühlheim, Turnverein: 107 Punkte.
- Philipp Schnäbele, Virmans, Turnverein: 107 Punkte.
- Georg Seiger, Gmünd, Turnerbund: 107 Punkte.
- Karl Stebbani, Rheidt, Turnverein: 107 Punkte.
- Karl Weidener, Bismarckstraße, Turnverein „Jahn“: 107 Punkte.
- Otto Schneider, Virmans, Männerturnverein: 106½ Punkte.
- Wilhelm Reher, Berlin, Turnerschaft: 106½ Punkte.
- Lorenz Jellinger, Bosen, Tirol, Turnverein: 106½ Punkte.
- Max Sener, Erfurt, Männerturnverein: 106 Punkte.
- Arthur Böhm, Gera-Neuk. Allg. Turngemeinde: 106 Punkte.
- Kudolf Seiger, Göttingen, Turnklub „Frisch-Freit“: 106 Punkte.
- Otto Hoffmann, Breslau, T.-V. „Vorwärts“, e. V.: 106 Punkte.
- Willy Hippmann, Rheidt, Turnverein: 106 Punkte.
- Hans Eber, Hamburg, Turnerschaft von 1816: 106 Punkte.
- Johannes Opak, Friedensstraße, Turnverein: 106 Punkte.
- Richard Rod, Prag, Deutscher Turnverein: 106 Punkte.
- Eugen Schilling, Lempelhof, Turnverein: 106 Punkte.
- Hans Stäker, Augsburg, Turnverein, gegr. 1847: 106 Punkte.
- Karl Tetz, Schwaberg, Turnverein: 106 Punkte.
- Theodor Urbanow, Jadrje Süd, T.-V. „Frisch-Freit“: 106 Punkte.
- Heinrich Holtzeme, Berlin, Berliner Turnerschaft: 105½ Punkte.
- Paul Kühne, Leipzig-Neudorf, Männerturnverein: 105½ Punkte.
- Karl Kühnen, Krefeld, Turnverein „Jahn“: 105½ Punkte.
- Oskar Deitrich, Werbau, Sa., Germania: 105½ Punkte.
- Karl Barth, Kalen, Württ., Männerturnverein: 105 Punkte.
- Carl Geiger, Göttingen, Turnklub „Frisch-Freit“: 105 Punkte.
- Gerhard Hendrichs, Brüssel, Deutscher T.-V. „Jahn“: 105 Punkte.
- Plus Jara, Augsburg-Oberhausen, Turnverein: 105 Punkte.
- Hermann Kieh, Hm a. D., Turnverein: 105 Punkte.
- Fritz Paul, Trauen, Bogt., Turnverein: 105 Punkte.
- Emil Queller, Prag, Deutscher Männerturnverein: 105 Punkte.
- Hermann Kaulner, Stuttgart, Männerturnverein: 105 Punkte.
- Kugult Stange, Hamburg, Turnerschaft von 1816: 105 Punkte.
- Walter Thierfelder, Augsburg, Turnverein, gegr. 1847: 105 Punkte.
- Karl Wille, Stettin, Turnverein, Korporation: 105 Punkte.
- Kudolf Brodmann, Hamburg, St.-Pauli-Turnverein: 104½ Punkte.
- Karl Knapp, Mannheim, Turnerschaft: 104½ Punkte.
- Kudolf Kobs, Berlin, Lübeckischer Turnverein: 104½ Punkte.
- Otto Haus, Jena, Turnverein: 104½ Punkte.
- Eua. Stößelner, Ehlingen, Turnerbund: 104½ Punkte.
- Kudolf Tarnich, Jamsow, Deutscher Turnverein: 104½ Punkte.
- Albin Kurt Arnold, Werbau, Turnverein Germania: 104 Punkte.
- Ernst Reuther, Falkenstein, Turnverein: 104 Punkte.
- Otto Braclow, Rathenow, Turnklub Hannover: 104 Punkte.
- Albert Ehrenpreis, Frankenthal, Turnverein: 104 Punkte.
- Wilhelm Härtel, Breslau, Turnerbund Eichenlaub: 104 Punkte.
- Christian Kraut, Trofingen, T.-V.: 104 Punkte.
- Alfred Schmeier, Berlin, Turnerschaft, 104 Punkte.
- Willy Markter, Hagen i. W., Wehringhauser Turnerschaft: 104 Punkte.
- Otto Kieder, Wien III, Deutsche Wiener Turnerschaft: 104 Punkte.
- Hermann Schlichting, Hamburg, Turnerschaft v. 1816: 104 Punkte.
- Reinhold Schöneich, Forst i. L., Turnverein 1861: 104 Punkte.
- Paul Tischer, Forst i. L., Turnerschaft Gera-Forst: 104 Punkte.
- Karl Benningshoven, Ronsdorf, Turnerbund: 103½ Punkte.
- Heinrich Böckle, Hudenfeld, Turnverein: 103½ Punkte.
- Wilhelm Diehl, Ehlingen, Turnerbund: 103½ Punkte.
- Georg Grohe, Darmstadt, Turngemeinde: 103½ Punkte.
- Kudolf Hadenmeier, Reutlingen, Turnerbund: 103½ Punkte.
- Willy Hartmann, Barmen, Turnverein: 103½ Punkte.
- Friedrich Jagatowicz, Danzig, Männerturnverein: 103½ Punkte.
- Friedrich Koerber, Halle a. S., Allgem. Hallischer Turnverein: 103½ Punkte.
- Georg Kraus, Würzburg, Turngemeinde von 1848: 103½ Punkte.
- Eugen Wölfer, Ehlingen, Turngemeinde: 103½ Punkte.
- Karl Woll, Wien, Deutsch-östr. Turnverein: 103½ Punkte.
- Ludwig Regier, Bosen, Turnverein: 103½ Punkte.
- Jean Reiber, Düsseldorf, Allgemeiner Turnverein: 103½ Punkte.
- Willy Schalles, Wiesbaden, Männerturnverein: 103½ Punkte.
- Karl Streibberger, Leipzig-Lindenau, Männerturnverein: 103½ Punkte.
- Paul Schiller, Dresden, Allgemeiner Turnverein: 103½ Punkte.
- Martin Seifert, Hohlly b. Greiz, Allg. Turnverein: 103½ Punkte.
- Max Steinbach, Burghäut i. S., Turnverein 1860: 103½ Punkte.
- Dans Weber, Sagreuth i. P., Turnverein: 103½ Punkte.
- Dans Adorf, Essen-Ruhr, Turnverein (gegr. 1859): 103½ Punkte.
- Karl Elläher, Weichingen a. B., Turnverein: 103 Punkte.
- Paul Grosse, Leipzig, Turnerschaft „Südost“: 103 Punkte.
- Lenz Habrigius, Flauen i. S., Turnverein „Jahn“: 103 Punkte.
- Walter Jochoff, Lüdenscheid, Turnverein „Jahn“: 103 Punkte.
- Georg Kraus, Augsburg, Turnverein Oberhausen: 103 Punkte.
- Richard Müller, Greiz, Alter Turnverein: 103 Punkte.

- Kurt Sämman, Flauen i. B., Turnverein „Jahn“: 103 Punkte.
- Johann Ehmer, Amöneburg, Turnverein: 102½ Punkte.
- Karl Lautenbacher, München, Verein Turnerschaft: 102½ Punkte.
- Friedrich Neumeyer, Prag, „Deutscher Turnverein Prag“: 102½ Punkte.
- Otto Weicher, Oelsa, Turnverein: 102½ Punkte.
- Karl Rirten, Leipzig-Flaugwitz, Turnverein: 102 Punkte.
- Wilhelm Cray, Mainz, Turnverein von 1817: 102 Punkte.
- Kugult Cymera, Dören, Turnverein „Eintracht“: 102 Punkte.
- Karl Grohe, Reichenberg, Deutscher Turnverein: 102 Punkte.
- Georg Jung, Berlin, Lübeckischer Turnverein: 102 Punkte.
- Otto Langewald, Schwiedus, Turnverein „Frisen“: 102 Punkte.
- Carl Mühlberger, Hm a. D., Turnverein: 102 Punkte.
- Eduard Kieh, Hm a. D., Turnverein: 102 Punkte.
- Emil Krehl, Jena, Turngemeinde: 102 Punkte.
- Walter Pfeiffer, Hamburg, Turnerschaft von 1816: 102 Punkte.
- Albrecht Weppert, Stuttgart, Männerturnverein: 102 Punkte.
- Kugult Pöding, Virmans, Männerturnverein: 101½ Punkte.
- Heinrich Eichtner, Würzburg, Turngemeinde v. 1848: 101½ Punkte.
- Erwin Heim, Stuttgart, Turnerbund: 101½ Punkte.
- Karl Richter, Hm a. D., Turnerbund: 101½ Punkte.
- Otto Kirlein, Stettin, Turnverein, Korporation: 101½ Punkte.
- Karl Koch, Heilbronn, Turngemeinde: 101½ Punkte.
- Karl Kollwitz, Hannover, Turnerschaft des Arbeitervereins: 101½ Punkte.
- Kugult Müller, Breslau, Turnverein „Vorwärts“ e. V.: 101½ Punkte.
- Peter Kullner, Köln, Allgemeiner Turnverein: 101½ Punkte.
- Emil Kauch, Greiz, Alter Turnverein: 101½ Punkte.
- Gottlieb Schäfer, Juffenhausen, Turnverein: 101½ Punkte.
- Heinrich Schmois, Altenstadt, Turnverein: 101½ Punkte.
- Joh. Sepp, Bosen, Turnverein „Jahn“: 101½ Punkte.
- Alfred Singer, Greiz i. B., Turnerschaft: 101½ Punkte.
- Alfred Schindler, Celle i. S., Männerturnverein: 101½ Punkte.
- Karl Baderhaus, Krefeld, Turnverein, 101½ Punkte.
- William Becker, Nürnberg, Turnverein Markgraf: 101 Punkte.
- Karl Berthert, Essen-West, „Eintracht Trofingen“: 101 Punkte.
- Georg Baum, Worms, Turngemeinde: 101 Punkte.
- Gustav Herr, Kottbus, Turnverein S. T. C. B.: 101 Punkte.
- Hans Neumann, Brünn, Turnverein: 101 Punkte.
- Walter Reimede, Treptow, Turnverein Deutsche Eiche: 101 Punkte.
- Max Schulz, Oberhofna, Turnverein: 101 Punkte.
- Hans Thomas, Augsburg, Turnverein von 1847: 101 Punkte.
- Georg Bucher, Limbach, Turnverein: 100½ Punkte.
- Hans Dunkelmann, Lübeck, Männerturnverein: 100½ Punkte.
- Konrad Fleischmann, Nürnberg, Turnverein 1846: 100½ Punkte.
- Felix Goh, Niederrad, Turnverein: 100½ Punkte.
- Karl Grah, Oberdorf a. W., Turnverein: 100½ Punkte.
- Franz Gudjons, Königsberg, Männerturnverein: 100½ Punkte.
- Wilhelm Gädner, Gera-Neuk. Allgem. Turngemeinde: 100½ Punkte.
- Richard Jagen, Birna, Turngemeinde: 100½ Punkte.
- Otto Leopold, Wiesbaden, Männerturnverein: 100½ Punkte.
- Bruno Neumann, Nürnberg, Turnverein 1846: 100½ Punkte.
- Heinrich Pohle, Braunschweig, Männerturnverein: 100½ Punkte.
- Hermann Ruch, Hm, Turnerbund: 100½ Punkte.
- Gustav Stüker, Bünde i. W., „Weltalia“: 100½ Punkte.
- Paul Steniel, Karlsruhe, Turnverein von 1860: 100½ Punkte.
- Emil Wolf, Hohenstein-Ernstthal, Turnerbund: 100½ Punkte.
- Martin Drißl, ad Wibling: 100 Punkte.
- Carl Drobner, Hamburg, Turnerbund Hamburg-Eilbek: 100 Punkte.
- Alig. Kretschmer, Nürnberg, Männerturnverein: 100 Punkte.
- Max Richter, Leipzig-Lindenau, Männerturnverein: 100 Punkte.
- Carl Schulz, Leipzig-Gohlis, Allgem. Turnverein: 100 Punkte.
- Georg Reugebauer, Offenbach-Bürgel a. W., Turnklub: 100 Punkte.
- Karl Otto, Altenburg, Männerturnverein: 100 Punkte.
- Fritz Petermann, Flauen, Allgemeiner Turnverein: 100 Punkte.
- Berthold Wirth, Stettin, Turnverein (Korporation): 100 Punkte.

Schiedskämpfe beim Zwölfkampf.

Wettjäger: Arthur Ohms, Turnklub Hannover, 6,46 Meter.

Schiedskämpfer: Reiner über 20 Punkte.

100-Meter-Lauf: Otto Leopold, Männerturnverein Wiesbaden, 11½ Sekunden.

Die Sieger im Sechskampf.

- Arthur Hofmann, Harburg, Turnverein Harburg-Wien, 106 Punkte.
- Eugen Kieder, Stuttgart, Turnerschaft, 103 Punkte.
- Kurt Wittich, Bockenheim, Turngemeinde, 103 Punkte.
- Alfred Müller, Oelsa, Turnverein von 1862, 103 Punkte.
- Arno Hermann, Hamburg, Turnerschaft von 1816, 102 Punkte.
- Hermann Kurt Stridel, Leipzig, Turngemeinde, 102 Punkte.
- Karl Sellner, Königsberg, Turnklub, 100 Punkte.
- Carl Lohard, Hamburg, St. Pauli, Turnverein, 100 Punkte.
- Georg Hamus, Wilhelmshaven, N.-L.-W. „Jahn“, e. V., 100 Punkte.
- Emil Schüg, Köln a. Rhein, Allg. Turnverein, 99½ Punkte.

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

Der Reichsbankausweis vom 15. Juli.

Der Ausweis des deutschen Zentralnoteninstituts vom 15. Juli ergibt folgendes Bild: Aktiva in 1000 M...

Table with 3 columns: 1913, 1912, 1911. Rows include Metallvorrat, Notenumlauf, Wechsel, Lombard, Giroguthaben, Effekten, Gesamtstatus, Steuerfreie Noten, Steuerpflichtige Noten, Notenumlauf, Metallvorrat, Wechsel, Lombard, Giroguthaben, Effekten, Bankdiskont.

Die elektrotechnische Industrie im ersten Halbjahr 1913.

Die Neuinvestitionen der elektrotechnischen Industrie gingen in diesem Jahre unter dem Druck der Knappheit auf dem Geldmarkt stark zurück. Die Summe der Kapitalerhöhungen und die Gesamtsumme der Neuinvestitionen sanken bis unter den Stand des Krisenjahres 1908.

Table with 4 columns: 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913. Rows include Kapitalerhöhungen, Neuinvestitionen.

Während sich die Summe des für Neugründungen angeforderten Kapitals in diesem Jahre noch über der Grenze der Jahre 1908 und 1909 hält, ist die Summe der Kapitalerhöhungen in einem sprunghaften Rückgang von dem 1912 erreichten Höhepunkt auf den größten Tiefstand seit 1908 gefallen.

Table with 4 columns: 1910, 1911, 1912, 1913. Rows include Einfuhr in Doppelzentr., Wert in Mill. Mark, Ausfuhr in Doppelzentr., Wert in Mill. Mark.

Ganz bedeutend ist die Steigerung der Ausfuhr. Beachtenswert ist dabei, daß im letzten Jahre auch der Wert der ausgeführten elektrotechnischen Erzeugnisse wieder gestiegen ist, nachdem er trotz des Anwachsens der Ausfuhrmenge bis 1911 zurückgegangen war.

Bank- und Geldwesen.

Preussische Pfandbrief-Bank. In der Aufsichtsratsitzung wurde die Semestral-Bilanz vorgelegt und über den Geschäftsverlauf des ersten Halbjahres Bericht erstattet. Infolge der allgemeinen ungünstigen Geldverhältnisse und der politischen Unruhen hat das Hypothekengeschäft merklich gelitten.

staten käme, als die Zahl der leerstehenden, besonders der kleinen Wohnungen abgenommen hat und hier und da die Mietpreise anfangen, sich von ihrem Rückgange zu erholen. Die Zahl der Substantionen bei der Bank ist nicht größer als in den Vorjahren, und die rückständigen Hypothekensinsen sind sogar geringer.

Kasseler Stadtanleihe. Die am Mittwoch zur Zeichnung aufgelegte 1 Million Mark 4proz. Kasseler Stadtanleihe wurde nach der Eröffnung wegen Überzeichnung sofort geschlossen.

Russische Staatsbank. Nach dem Wochenanweis vom 1. Juli betrug der Goldbestand 1607,3 (1004) Millionen Rubel, wovon sich als Guthaben im Auslande 184 (185,3) Millionen Rubel befanden.

Die Deutsche Afrika-Bank, Akt.-Ges., in Hamburg, erhöht ihr Aktienkapital um 1.600.000 M auf 2.000.000 M. Die neuen, auf je 1000 M lautenden Aktien sollen demnächst zum Nennwerte ausgegeben werden.

Montangewerbe.

Ermäßigung der Flußstabspreise. Die mittelbadische Stabsfabrikanten-Vereinigung in Karlsruhe hat infolge des weiteren Nachgebens der Stabspreise die Notierungen für Flußstabs bei Lieferungen ab Lager um 5 M pro Tonne für Ladungen und um 8 M für Stückgüter mit Wirkung ab 15. d. M. ermäßigt.

Ottenser Eisenwerk, Akt.-Ges., in Altona-Ottensen. Die Verwaltung hat einem Aktionär auf dessen Anfrage mitgeteilt, daß zu dem Kursrückgang der Aktien nach ihrer Meinung keine Veranlassung vorliegt, da die in dem letztjährigen Geschäftsberichte ausgesprochenen Erwartungen, nämlich, wenn keine außergewöhnlichen Verhältnisse eintreten, hoffe die Verwaltung, gestützt auf den vorliegenden guten Auftragsbestand, für das laufende Jahr auch ein befriedigendes Resultat (i. V. 6 Proz. Dividende) erwarten zu dürfen.

Oberschlesische Eisenindustrie, Akt.-Ges., wird laut „Oberschl. Wanderer“ als neuen Betriebszweig die Nadelfabrikation aufnehmen; sie errichtet auf ihrem Gelände in Gleiwitz ein Fabrikgebäude, das noch in diesem Jahre fertiggestellt werden soll.

Oesterreichischen Mannesmannröhrenwerke in Kometau, deren 15 Millionen Kronen Stammanteile sämtlich im Besitz der Mannesmannröhrenwerke in Düsseldorf sind, haben, der „Voss. Ztg.“ zufolge in ihrem Blei- und Silberbergwerk in Guratin bei Kladrub der gesamten Belegschaft gekündigt und werden in kürzester Zeit den Betrieb vollständig einstellen.

Stoffgewerbe.

D. Aus der sächsisch-thüringischen Textilindustrie. Uns wird drathlich gemeldet: Infolge schlechten Geschäftsganges in der Textilindustrie wurden zahlreiche Webstühle des sächsisch-thüringischen Verbandsbezirks mit dem Sitz in Greiz stillgelegt. Eine Anzahl Spinnereien arbeitet nur noch fünf Tage in der Woche. Die Fabriken klagen über unrentablen Betrieb, da die gedrückten Garnpreise zu den abnormen Wollpreisen, wie sie die vorjährige, noch nicht ausgeheilte australische Unterproduktion von 300.000 Ballen mit sich brachte, in scharfem Mißverhältnis stehen.

Weißthaler Aktien-Spinnerei in Mittweida. Die Bilanz schließt nach Abschreibungen von 31.566,34 M mit einem Gewinn von 22.556 M, der im Verein mit dem Reservefonds von 100.712 M zur Tilgung des vorgetragenen Verlustes in Höhe von 123.269 M verwendet werden soll.

Die Verwaltung führt im Geschäftsbericht aus, daß die Gesellschaft mit einem großen Teil ihrer Produktion auf den Export nach den Balkanstaaten eingerichtet ist, diese Staaten aber im Berichtsjahre als Absatzgebiet nicht in Frage kamen, sie allen Folgeerscheinungen der Stockung im Absatz der deutschen Fabrikate in erhöhtem Maße ausgesetzt war. Das Inlandgeschäft war einestheils durch die fast das ganze Jahr andauernde Zurückhaltung der Käufer, welche einen Rückschlag des Marktes erwarteten, andernteils durch die Einführung billiger österreichischer Garne und Gewebe sehr erschwert. Die Aussichten für das kommende Jahr sind schwer zu beurteilen. Die Verwaltung hofft, daß bei flottem Geschäftsgange eine in diesem Frühjahr durchgeführte wichtige Erneuerung und Erweiterung der Spinnereianlage die Gesellschaft in den Stand setzen wird, mit guten und lohnenden Fabrikaten in den Markt zu kommen.

Eine interessante Statistik über Wolle veröffentlicht die Antwerpener Wollfirma G. & C. Kreglinger. Danach betragen die Ausfuhr von La Plata in der Kampagne 1912/13 416.000 Ballen gegen 449.000 Ballen in der Kampagne 1911/12. Australien verschifft 1912/13 2.247.000 Ballen gegen 2.538.000 Ballen in 1911/12. Kapwollen wurden 1912 463.000 Ballen gegen 376.000 Ballen im Jahre 1911 ausgeführt. Auf der Antwerpener Kammtzugbörse notierten am 10. Juli d. J. per Dezember Züge Typ B 5,85 Fr. gegen 7,50 Fr. am 10. Juli 1912; die Gesamtsätze im ersten Semester 1913 betragen 14.905.000 kg gegen 20.410.000 kg im ersten Semester 1912. Im gleichen Zeitraum wurden auf der Börse in Roubaix-Tourcoing in Kammtzug Type unique 11.430.000 Kilogramm gegen 14.020.000 kg im gleichen Zeitraum des Vorjahres umgesetzt. Am 30. Juni betragen die Vorräte 225.000 kg gegen 585.000 kg am 30. Juni 1912. In den Wollkammereien Nord-Frankreichs bezifferte sich der Vorrat an

Kammtzugware am 30. Juni d. J. auf 9.880.000 kg gegen 10.365.000 kg am 30. Juni 1912. Deutschland führte in Doppelzentnern während der ersten fünf Monate d. J. 1.187.000 Wolle gegen 1.130.000 Doppelzentner im gleichen Zeitraum des Vorjahres ein; die deutschen Wollkammereien bezifferten ihren Gesamtvorrat an Kammtzügen beim Beginn des zweiten Semesters 1913 auf 8.100.000 kg gegen 7.600.000 kg am 30. Juni 1912. Die Vereinigten Staaten haben vom 1. Juli 1912 bis 30. April 1913 in englischen Pfund 178.214.000 Wolle gegen 151.321.000 in der gleichen Epoche 1911/12 eingeführt.

Zur Lage des Bradforder Wollmarktes wird unter dem 14. Juli geschrieben: Wenn wir auch in unserem heutigen Marktbericht keine nennenswerten Besserung der Lage melden können, so ist jedenfalls der Markt auch nicht schwächer als in der Vorwoche. Ein größeres Interesse seitens des Konsums ist unverkennbar, wenn auch einstellende Umsätze noch beschränkt bleiben. Die Preise sind ganz unverändert. Die Beschäftigung der Kammereien bleibt gut, auch der Konsum bleibt zufriedenstellend, so daß sich keine Zugstöße ansammeln.

Vom Baumwollmarkt in Alexandria teilt uns die Firma R. & O. Lindemann in Dresden und Alexandria unter dem 9. Juli mit: Unser Markt war während der Betriebswoche eher schwach, trotz zahlreicher Geschäfte, die sich sowohl auf alte als auch auf neue Ernte, für welche letztere die Spinner jetzt mehr Interesse zeigt, erstreckten. Wir schloßen heute um 1 Uhr 15 Min. zu folgenden Preisen: Juli 18,1/32, November 17,11/16, Januar 1914 17,21/32, März 1914 17,3/4 Dollar. — In disponibler Ware besteht hauptsächlich für Janowich und Sakelaris Nachfrage, und auch in hohen Klassen von Mitafifi, die von der Spinnerlei bis jetzt vernachlässigt waren, wurden ziemlich bedeutende Geschäfte abgeschlossen. Die Nachrichten über die neue Ernte sind gut. Die sehr hohe Temperatur der letzten Tage war für die Entwicklung der Stauden günstig. Die Felder stehen in Blüte, und die zahlreichen Nüsse, die man auf den Pflanzen bemerkt, haben ein gesundes Aussehen. Allerdings besteht der Rückstand von 14 Tagen gegen das Vorjahr noch immer. — Ankünfte: Diese Woche 629, dieselbe Woche 1912 1782, gleichzeitig 1911 5429, seit 1. September 1912 7453 110, gleichzeitig 1912 7258 461, gleichzeitig 1911 7509 996 Kantars. — Verschiffungen: Diese Woche 92.564, dieselbe Woche 1912 103.594, gleichzeitig 1911 94.176, seit 1. September 1912 6.941.908, gleichzeitig 1912 6.952.688, do. 1911 7.196.595 Kantars. — Stock: Diese Woche 861.202, dieselbe Woche 1912 616.297, gleichzeitig 1911 635.701 Kantars. — Telegraphisch übermittelt: Alexandria, 16. Juli. Lieferung per August 18,1/8, per November 17,11/16 Dollar. Markt ruhig. — Statistik der Woche vom 5 bis 11. Juli: Ankünfte diese Woche zirka 1600 (2600), seit dem 1. September 1912 zirka 7.454.600 (7.256.100). Export diese Woche zirka 48.000 (58.900), seit dem 1. September 1912 zirka 6.990.000 (7.011.000). Stock am 11. Juli 1913 zirka 814.600 (509.000) Kantars.

Versicherungswesen.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart. Vom 1. Januar bis 30. Juni 1913 wurden 72.094 neue Versicherungsscheine ausgestellt und 49.950 Schadenfälle angemeldet. Von letzteren entfallen auf die Haftpflichtversicherung 12.600 Fälle wegen Körperverletzung und 15.837 wegen Sach- und Vermögensschädigung; auf die Unfallversicherung 20.243 Fälle, von denen 46 den sofortigen Tod, die übrigen eine vorübergehende oder dauernde Arbeitsunfähigkeit der Verletzten zur Folge hatten; auf die Lebensversicherung treffen 1189 Versicherungsfälle, darunter 645 Todesfälle. Die Jahresprämie ist in den drei Abteilungen um 1.642.560 M gestiegen und betrug Ende Juni 35.505.857 M. Am 30. Juni 1913 waren 915.752 Versicherungsscheine in Kraft.

Württembergische Privat-Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Stuttgart. Vorläufige Geschäftsergebnisse im Juni 1913: Versicherungssumme: Erhöhung 15.224.973 M. Gesamtbeitrag Ende Juni 1913: 2.454.194.056 (i. V. 2.252.822.262) M. Prämien: im Juni 621.588 M. vom 1. Januar bis Ende Juni 1913 3.268.679 (572.693 bzw. 3.088.606) M. Ertrag des Vermögens: 74.551 bzw. 483.570 (68.796 bzw. 406.375) M. Branschäden: 103.221 bzw. 801.792 (67.634 bzw. 599.158) M.

Transportwesen.

a-c. Die Rentabilität der Verkehrsgesellschaften spiegelt den allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung des Jahres 1912. Bisher haben 213 Transport- und Verkehrsgesellschaften ihre Bilanzen für das abgelaufene Geschäftsjahr mit dem Vorjahre vergleichbar veröffentlicht. Das gesamte Nominalkapital derselben wurde im letzten Jahre von 1069,49 Millionen Mark auf 1115,13 Millionen Mark erhöht. Die Summe der verteilten Dividenden ist von 71,38 auf 83,28 Millionen Mark gestiegen. Mithin ergibt sich eine Erhöhung des durchschnittlichen Dividendenertrages von 6,6 auf 7,5 Prozent. In den einzelnen Gruppen des Transport- und Verkehrswesens entwickelten sich die Dividendenresultate wie folgt:

Table with 4 columns: Zahl der Akt.-Kap. Gesellsch., in Mill. Mark, Dividende in Proz., 1911, 1912. Rows include Eisenbahnen, Kleinbahnen, Straßenbahnen, Schiffahrtsgesellschaft, Speicherei, Sonst. Transportgewerbe.

Marienborn-Beendorf Kleinbahn-Gesellschaft. Die Einnahmen für das 2. Quartal 1913 betragen nach vorläufiger Feststellung 34.045 M gegen 38.948 Mark im Vorjahr und für das 1. Semester 1913 88.289 M gegen 95.999 M.

Oesterreichische Südbahn. Die in Wien abgehaltenen vielstündigen Konferenzen im Finanzministerium und Eisenbahnministerium ergaben eine breite Diskussion über das Südbahnprojekt, wobei die Regierung und die Mitglieder der Association Nationale ihren Standpunkt befestigten. Die Konferenzen werden morgen fortgesetzt. Die Prioritäre verlangen Sekuritäten.

Braunschweigische Landes-Eisenbahn. Juni 1913 500 (-4572) M; seit 1. Januar 891.229 (plus 30.175) Mark.

Verschiedene Gesellschaften.

Admiralspalast, Akt.-Ges. Wie die Verwaltung mitteilt, sind die Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung vom 26. Juni a. e. als durchgeführt zu betrachten, da rund 2.500.000 M Aktien zur Umwandlung in Vorzugsaktien eingereicht wurden. Um denjenigen Aktionären, die die Zuzahlung von 20 Proz. bis jetzt noch nicht geleistet haben, hierzu noch Gelegenheit zu geben, wird eine Nachfrist bis einschließlich dem 31. Juli a. e. gewährt.

Zum Konkurse der Boardinghouse-Akt.-Ges. Nach der „Nat.-Ztg.“ hat der Konkursverwalter einem großen Teil der Angestellten der Gesellschaft die Kündigung zugehen lassen, und zwar bereits zum 20. Juli. Es scheint danach, daß der Weiterbetrieb des Etablissements ernstlich in Frage gestellt ist, selbst wenn es sich bei dieser Kündigung nur um eine „Vorsichtsmaßregel“ handeln sollte.

Magdeburger Mühlenwerke, Nudel- und Conleur-Fabrik in Magdeburg. Die Gesellschaft teilte einem Aktionär unterm 15. d. M. folgendes mit: „Wir sind leider nicht in der Lage, Ihnen vor Ablauf des Geschäftsjahres irgendwelche genauen Angaben über den Geschäftsgang machen zu können. Soweit wir übersehen können, ist derselbe vollkommen normal. Jedenfalls sind innere Gründe für den Kursrückgang nicht vorhanden. Auf den Kurs unserer Aktien haben wir absolut keinen Einfluß. Wir können uns den Kursrückgang nur dadurch erklären, daß in jetziger Zeit vielleicht Material, das sich in schwächeren Händen befindet, an den Markt kommt und Käufer für dasselbe nicht in genügender Zahl vorhanden sind, wie ja in jetziger Zeit überhaupt die Kaufkraft für Industriepapiere eine geringe ist.“

Königsberger Walzmühle, Akt.-Ges., in Königsberg i. Pr. hat, wie verlautet, im ersten Halbjahre durchaus normal gearbeitet. In unterrichteten Kreisen glaubt man auch die Aussichten für die zweite Hälfte des Geschäftsjahres als befriedigend bezeichnen zu können, da alle Anzeichen für eine gute russische Ernte (entgegen den letzten beiden Jahren) sprechen. Unter dieser Voraussetzung glaubt man auch eine angemessene Dividende zur Ausschüttung bringen zu können. Für 1912 ergab sich ein Verlust von 82.738 M, der aus dem Extrareservefonds gedeckt wurde.

Hackethal-Draht- und Kabelwerke, Akt.-Ges., in Hannover. Der Umsatz im ersten Halbjahr 1913 betrug laut „B. B.-C.“ zirka 70 Proz. mehr als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres. Das Werk ist in allen Abteilungen bis an die Grenze der Leistungsmöglichkeit zu lobenden Preisen beschäftigt, und auch das neue Bleikabelwerk hat bereits Nachschichten einschleiben müssen. Mit dem 1. Oktober tritt Herr Dr. Paul Hamann als stellvertretender Direktor in den Vorstand der Gesellschaft ein. Für 1912 wurden 14 Proz. Dividende verteilt.

Union, Fabrik chemischer Produkte, Stettin. Die nächste Aufsichtsratsitzung wird sich mit der Frage einer Erhöhung des Aktienkapitals befassen, die um 2 bis 3 Millionen Mark beabsichtigt ist.

Simonische Cellulosefabriken, Akt.-Ges., in Wangen i. Allgäu. Wie die Direktion einem Aktionär unterm 14. d. M. mitteilt, sei der Kursrückgang der Aktien der Gesellschaft nur aus der allgemeinen schlechten Börsenlage zu erklären, die mit den unklaren politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen zusammenhänge.

Vermischtes.

Der Verbrauch von Zucker im Deutschen Reich hat im Monat Juni wiederum eine sehr bemerkenswerte Steigerung erfahren; ein erneuter Beweis für den alten Erfahrungssatz, daß billiger Zucker stets gut verkäuflich ist. Da genügende Zuckermengen trotz der im allgemeinen gestiegenen Zurückhaltung der Produzenten an den Markt kommen, zögert man in Konsumentenkreisen nicht damit, Vorversorgungen, wenn auch nur in bescheidenem Maße, vorzunehmen. Zur Hauptsache ergibt sich die Steigerung aber zweifellos aus der immer weiter um sich greifenden Erkenntnis von dem hohen Nährwert des Zuckers. Nach den amtlichen Angaben wurden im Monat Juni in den einzelnen Jahren des letzten Jahrzehnts im Deutschen Reich folgende Zuckermengen in den Verbrauch übergeführt (alles in Zentnern): 1913: 2.667.900, 1912: 2.234.100 (-439.800), 1911: 2.369.800 (-207.100), 1910: 2.206.200 (-461.700), 1909: 2.169.800 (-55.100). Gegenüber den Vorjahren ergibt sich also für diesmal ein sehr bemerkenswertes Plus für den Jubiläumsverbrauch. Nicht viel anders liegen die Dinge verhältnismäßig in bezug auf die bisher verbrauchten Zuckermengen innerhalb der verflochtenen 10 Monate (September 1912 bis inkl. Juni 1913) des laufenden Betriebsjahres. Hier zeigt das letzte Jahrfünft folgendes Bild (in Zentnern): 1912/13: 25.729.200, 1911/12: 20.043.600 (-5.685.600), 1910/11: 21.911.100 (-1.885.500), 1909/10: 20.645.600 (-3.074.600), 1908/09: 20.097.100 (-3.623.100).

Vom österreichischen Schlederkartell. Im Wiener Handelsministerium fand dieser Tage eine Enquete der am Ledermarkt beteiligten Interessentengruppen statt, um über das Vorgehen des Schlederkartells zu beraten. Die Vertreter desselben begründeten eingehend die Notwendigkeit einer Hinaufsetzung der Preise sowie der Maßnahmen des Kartells. Die Gegner desselben betonten die Schädigung sowohl der handwerksmäßigen Schuhmacherei als auch der Schuhindustrie. Nicht nur auf dem inländischen, sondern auch auf dem Auslandsmarkt. Die gegenwärtigen Zölle für fertige Schuhe seien ungenügend, für Leder zu hoch. Die Schuhfabrikanten wiesen nach, daß das Kartell die Preise erhöht habe um 8,2, dann um 10,9 und weiter um 10,3 Prozent. Der Vertreter der Regierung ist um einen Ausgleich bemüht. — Der Vorstand des Kartells wurde durch zwei Mitglieder, Kaiserl. Rat Ruber und Abgeordneter Poschil, sowie Dr. Moche verstärkt.

Amerikanische Ernteaussichten. Nach dem Wochenbericht des „Cincinnati Price Current“ hat sich in den Ernteaussichten nichts geändert. Nur der Stand von Frühjahrswitzen hat eine weitere Besserung erfahren. Der Ertrag der Haferernte wird um 33 Proz. niedriger geschätzt als im letzten Jahre. Von der weiteren Gestaltung der Witterung hängt viel bezüglich der schließlichen Beschaffenheit der rohen Körner ab.

Leipziger Kurse vom 17. Juli.

Table of Leipzig stock market prices for July 17, 1913, including sections for Deutsche Fonds, Industrielle Aktien, and Eisenbahn-Aktien.

Table of Leipzig stock market prices for July 17, 1913, including sections for Braueraktien, Industrielle Aktien, and Eisenbahn-Aktien.

Table of Leipzig stock market prices for July 17, 1913, including sections for Eisenbahn-Aktien, Industrielle Aktien, and Eisenbahn-Aktien.

Table of Leipzig stock market prices for July 17, 1913, including sections for Eisenbahn-Aktien, Industrielle Aktien, and Eisenbahn-Aktien.

Berliner Kurse vom 17. Juli.

Table of Berlin stock market prices for July 17, 1913, including sections for Deutsche Fonds, Industrielle Aktien, and Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Klein- und Straassenbahn-Aktien.

Table of German small and street railway stocks, listing various companies and their share prices.

Braueraktien.

Table of brewery stocks, listing various breweries and their share prices.

Industrielle Aktien.

Table of industrial stocks, listing various industrial companies and their share prices.

Commerz- und Disconto-Bank Filiale Leipzig, Sternstrasse 6, amptlich seit Besorgung aller in das Bankbuch einschlagenden Geschafte. An- und Verkauf von Wertpapieren...

Advertisement for Commerz- und Disconto-Bank, featuring the bank's name, address, and a list of services including stock trading and currency exchange.

Leipzig und Umgebung

Aus

Leipzig, 17. Juli.

Wetterbericht der Königl. Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden.

Vorausgabe für den 18. Juli:
Südwestwinde, aufklarende, wärmer, trocken.
Sonnenaufgang 4 Uhr 17 Minuten, Untergang 8 Uhr 14 Minuten.
Mondaufgang 9 Uhr 3 Minuten, Untergang 3 Uhr 42 Minuten.

Wetternachrichten vom 16./17. Juli.
Vom Bühlberg: Berg nebelfrei, Nebel ringsumher, milder Sonnenaufgang, Himmelfärbung orange.

Pilotausflug in Dresden. Erdboden: Westnordwest 4; 600 Meter; Westnordwest 6 und Westnordwest 4.

Temperatur des Flußwassers.

	16. Juli abends 9 Uhr	17. Juli früh 5 Uhr	17. Juli mittags 12 Uhr
Germania-See (Weiße)	20	19	19
Schwimmsee (Eisler)	20	19	19
Vuppen-See (Windenu)	—	—	—

Die militärische Plehmsucht am Freitag, den 18. Juni im Musikpavillon des Königl. Albert-Parkes durch das Trompetorcorps des 1. Leibregiments Nr. 19. Beginn 1 Uhr mittags. Musikfolge: 1. „Lied der Soldaten“, 2. „Marsch der Kavallerie“, 3. „Marsch der Infanterie“, 4. „Marsch der Artillerie“, 5. „Marsch der Pioniere“, 6. „Marsch der Feldartillerie“, 7. „Marsch der Reserveartillerie“, 8. „Marsch der Reserveinfanterie“, 9. „Marsch der Reservekavallerie“, 10. „Marsch der Reserveartillerie“.

Violente in der Thomaskirche. Sonnabend, den 19. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr, gelangen von der Sängerkapelle des Königl. Albert-Parkes (Sängerchor) die Herren: 1. „Lied der Soldaten“, 2. „Marsch der Kavallerie“, 3. „Marsch der Infanterie“, 4. „Marsch der Artillerie“, 5. „Marsch der Pioniere“, 6. „Marsch der Feldartillerie“, 7. „Marsch der Reserveartillerie“, 8. „Marsch der Reserveinfanterie“, 9. „Marsch der Reservekavallerie“, 10. „Marsch der Reserveartillerie“.

Ein Sonntag-Nachmittag nach Halle. Vom 20. Juli bis 14. September verkehrt in der Nacht vom Sonntag zu Montag ein Zug mit 1 bis 3 Wagenzüge nach Leipzig. Halte (Saale) mit folgendem Fahrplan: Leipzig, 10. ab 12.00 nachts, Schmölln an 12.30 nachts, Halle (Saale) an 12.50 nachts.

8 Verlängerung der Straßenbahnlinie 10 bis zur Raunhofer Straße. Die Leipziger Elektrische Straßenbahn (rote Wagen) hat ihre Linie 10 über den letzten Endpunkt im Windmühlweg durch die Raunhofer Straße bis zur Raunhofer Straße verlängert, so daß die Wagen dieser Linie nunmehr den Ausgang in der Internationalen Bauausstellung unmittelbar betreffen und umgedreht bis in die Nähe des Völkerschlachtdenkmals fahren.

Jubiläum. Am 26. Juli 1913 begeht der Kontor Adolf Wiedle, Leipzig-Anger, Berufsfeier Nr. 48, 111. Das Jubiläum 25-jähriger Tätigkeit bei der Firma Karl Krause, Maschinenfabrik, Leipzig-Anger-Großdorf.

Zusammenstoß. Gestern vormittag stießen an der Kreuzung der Süd- und Kronprinzstraße zwei Straßenbahnwagen der Linie M zusammen, wodurch ein geringer Materialschaden verursacht wurde. In der Reichenhainer Straße fand heute gegen 1 Uhr nachts ein Zusammenstoß zwischen einer Straßenbahn und einem zweijährigen Kutschkutsch, wobei die Dreifache leicht beschädigt wurde. In beiden Fällen wurden Personen nicht verletzt.

Mysteriöser Verbleib bei Belten in der Mark. Am 23. Juni ist im Walde bei Belten i. B. M. nördlich der Gemarkung Heideberg eine halbverweste, völlig unbekleidete Leiche einer männlichen Person gefunden worden. Nach dem ärztlichen Gutachten handelt es sich um einen jungen Menschen im Alter von ungefähr 18 und höchstens 19 Jahren. Der muskulöse, gut gepflegte Körper ist ca. 150 Zentimeter lang. Das Haar ist mittelblond. Besonders wichtig ist die Beschaffenheit des Gehirns. Es fehlen links zwei Gehirnhälften, und zwar einer oben und einer unten. Der linke obere Gehirnhälfte ist bereits gezogen, während die Person 10 bis 12 Jahre alt war, der linke untere dagegen erst vor ca. 2 Jahren. Hohe Zähne oder Blomben sind nicht vorhanden. Die oberen Schneidezähne springen etwas vor. Zwischen den beiden mittleren oberen Schneidezähnen befindet sich ein auffällender Zwischenraum. Die innere Oberfläche des oberen rechten Schneidezahns zeigt, wahrscheinlich infolge eines Stosses oder Falles, der Tod des jungen Mannes ist anscheinend durch gewaltsame Einwirkung eines Dritten herbeigeführt worden. Auffallend ist es, daß das Jungscheitel und der Hinterkopf fehlen. Es besteht deshalb die Möglichkeit, daß diese Teile von dem Täter entfernt worden sind. Die Identifizierung ist deshalb sehr schwierig, weil vom Kopf außer dem Schädel nur die Knochen mit den Haaren vorhanden sind, das Gesicht also nicht mehr. Nach dem gerichtlichen Gutachten kann die Leiche nur 11 bis 14 Tage vor ihrer Auffindung an der Fundstelle gelegen haben, d. h. also etwa seit dem 9. bis 12. Juni oder Ende Mai dieses Jahres. Da nach den bisherigen eingehenden Ermittlungen von den in Berlin als vermisst angezeigten Personen niemand in Frage kommt, muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß es sich um eine Person aus der Umgebung Berlins oder aus den angrenzenden Gebieten handelt. Die Feststellung der Identität der aufgefundenen Persönlichkeit ist natürlich von sehr großem Wert, da man erst dann den Spuren des Täters nachgehen kann. Die hiesige Kriminalpolizei ersucht deshalb unter Hinweis darauf, daß auf die Ermittlung des Täters von dem Regierungspräsidenten in Potsdam eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt ist, um Mitteilung, wo und ob etwa ein junger Mann obigen Alters vermisst wird, bei dem die angegebenen Merkmale am Gehirne zutreffen.

Sächsische Nachrichten

Dresden, 17. Juli.

Der Dank des Königs. Der Präsident des Sächsischen Militärvereins-Bundes, Oberstleutnant B. B. B., veröffentlicht im „Kamerad“ vom 17. Juli den Dank des Bundes anlässlich der glänzend verlaufenen 49. ordentlichen Versammlung, die in allen Teilen. In dem Danke heißt es u. a.: Der König habe die Allerhöchste Befehlsbefugnis über den in würdiger und tadelloser Weise erfolgten Vorberichterstattung auszusprechen und ist besorgt, allen Beteiligten seine Anerkennung und einen Dank zu übermitteln.

Prinz Johann Georg begibt sich nach seinem Besuche des Reichswehrministeriums in Leipzig am 27. Juli zum Besuche seiner Verwandten nach Gumbinnen.

Döbela, 16. Juli. Der „Döbeler Anzeiger“ Amtsblatt für die königlichen und kaiserlichen Behörden, besteht am 19. Juli 75 Jahre. Das Blatt befindet sich jetzt im Besitze der dritten Generation der Familie Thallwitz. Gegenwärtige Inhaber sind Otto und Richard Thallwitz; deren ältere Brüder Fritz und Kurt Thallwitz geben das „Annaberger Wochenblatt“ bzw. die „Altenburger Landeszeitung“ heraus.

Wegeln, 16. Juli. Ueber den Unfall eines Berliner Kollischjägers teilt der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz mit, daß der verunglückte Knabe an einer unglücklichen Stelle etwa 6 Meter an einem Abhang hinabgestürzt sei. Auf dem zweimaligen Auf des Führers sei er umgekehrt, kam aber wohl infolge der Kälte zu Falle und brach das Genick. Ein Verbandsarzt trifft niemanden. Der Verunglückte heißt Eise.

Döbela, 16. Juli. An Stelle des Rentkassendirektors Professor Dr. Richter, der als Rektor an das Realgymnasium Reichenbach i. B. berufen worden ist, tritt am 1. September Oberlehrer Dr. phil. Bergemann vom Realgymnasium in Jitza.

Flauen i. B., 17. Juli. Durchbare Brandwunden des 10-jährigen Sohnes des hiesigen Wertführers Blei u. als die Mutter für ein jüngeres Kind an einem Spirituslöffel Milch gefasst und den brennenden Spiritus in den Kessel gegossen und hatte die Wunde über die kleinen Kinder einem sehnsüchtigen Mädchen überlassen. Der zweijährige Junge war an den Spirituslöffel gegangen und hatte in die Flamme geblieben. Diese schlug zurück und entzündete die Kleider des Kindes. Die von dem Mädchen schnell herbeigerufenen Mutter erlitt das Feuer. Dem Kinde war aber bereits ein Drittel der linken Körperhälfte verbrannt; das kleine Weib verlor a. b. im Krankenhaus. Eine böse Stiefmutter hatte sich geliebt vor dem hiesigen Schöffengericht wegen grausamer Mißhandlung des von ihrem Manne mit in die Ehe gebrachten 2-jährigen Knaben zu verantworten. Die erst seit fünf Monaten verheiratete Frau hatte den kleinen Jungen vorgelegt demohin geschlagen, daß er am ganzen Körper blaue Flecken und blutunterlaufene Stellen aufwies. Sie wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegeln, 16. Juli. Das Zinnwerkwerk Wegeln wurde in der vor dem A. Antagonist Ehrenfriederichsdorfer hattehundertens Beilegerung der Firma Carl Feib. Dieser im nahen Tannenbergring gesprochen, während die Zinnerarbeiten in der Firma Wegeln & Hübner in Chemnitz erhielt.

Zwickau, 16. Juli. Der Kornbranntwein zum Beizen bedürftiger Kriegsgewerbetenen findet am 2. September statt. Den Ehrenvorbehalt Oberbürgermeister Reil übernommen. Der Kinderbewahranstalt zu Leubnitz wurden von einem Wohlthäter 10 000 M. als Spende überwiesen.

Wegeln, 16. Juli. In Guttan brannten in der Nacht zum Dienstag das Wohnhaus und die Scheunegebäude des Materialwarenhändlers Jante vollständig nieder. Nach der Schlägerei nimmt man an, daß böswillige Brandstiftung vorliegt.

Recht und Gericht

Berlin, 16. Juli.

Eine eigenartige nächtliche Szene lief am 3. Juni in einem Hause der Frankfurter Allee große Aufregung hervor, die später allgemeiner Bekanntheit ward. Der Portier dieses Hauses hat, wie der „A. Z.“ berichtet, die Beobachtung an den Treppen gemacht und sich ins Bett gelegt, als er durch ein eigenartiges Geräusch, das von dem Pferdehals auf dem Hofe herzukommen schien, wieder munter wurde. Er bemerkte, daß ein mit einem schwarzen Badeanzug bekleideter Mann aus dem Pferdehals heraustrat, auf einer Trete aufsteuerte und diese dann an das Fenster des in dem ersten Stockwerk wohnhaften Kaufmanns A. anlehnte. Der Beobachter hatte gedulbig der Dinge, die da kommen sollten, wahr aber dann, als der Mann mit dem Badeanzug mit großer Gewandtheit die Leiter erklimmen hatte und in die Wohnung hineingelockert war, die Leiter weg. Darauf drang er mit Hausbewohnern in die Wohnung von A. und nahm den Mann im Badeanzug fest. Auf der Polizei stellte es sich heraus, daß der festgenommene ein schon vielfach bestraffter Täter Paul Fiedler war. In seinem Badeanzug wurde ein bei A. gefundenes Portemonnaie mit 18 Mark Inhalt vorgefunden. Diese eigenartige Käuflichkeit des Eindringers fand darin ihre Erklärung, daß er offenbar etwas von den sogenannten Schattenspielen der gewerkschaftlichen Hordeliche gelesen hatte, die aus schwarzem Tricotstoff bestehen und den damit bekleideten Dieb zur Nachtzeit fast unsichtbar machen. Das Gericht verurteilte den Angeklagten mit Rücksicht auf seine vielfachen Vorstrafen zu zwei Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Überwacht und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Nachrichten vom Tage.

Aus Thüringen und Provinz Sachsen.
Mit dem Bau des von dem Herzog Georg von Sachsen-Meiningen der Stadt Schalkau gestifteten Kinderheimes ist begonnen worden. Der Verein für Sozialpolitik in Jena beabsichtigt, ein Sammelwerk über das Konsumereinsparen herauszugeben. Darin wird die Entwicklungsgeschichte und der heutige Wirkungszustand einzelner Konsumvereine enthalten sein. — Die Erich Kerllsche Buchverl.-Druckerei in Langensalza konnte in diesen Tagen auf den hundertjährigen Bestehen zurückblicken. — In Neuenmündig (Altenburger

District) führte das zweijährige Schindchen des Ostpreussers Tränkmann in den Dorfkopf, wo es erkrankt — In Schlei wird die Errichtung eines Denkmals für den verstorbenen Fürsten Heinrich XIV. von Reuß i. L. geplant. — Das mit so vielen Hoffnungen und Opfern auf dem Truppenübungsplatz Döberitz angelegte „Baterländische Soldatenheim“ gelangt am 24. Juli zur Inangabe. Wie die „Vorzeitung“ meldet, ist vor kurzer Zeit der Bauunternehmer verstorben.

Die Opfer von „S 178“. In Wilhelmshaven begann die Bergung der Leichen aus dem Wrack des Torpedoboots „S 178“. Die Leichen, die völlig unkenntlich waren, wurden, nachdem man sie mit Mühe festgestellt hatte, in Säcke gelegt und zum Vajarett geschafft. Bis 10 1/2 Uhr abends waren die Arbeiten noch nicht beendet.

Der größte Straßenbahnhof. Gestern fand die verkehrspolizeiliche Abnahme des neuen Straßenbahnhofs in Lichtenberg statt, der mit seinen

30 Gleisen 500 Wagen gleichzeitig aufnehmen kann und die größte Anlage dieser Art darstellt.

Epizemie. Auf einem Gute bei Brügge erkrankten infolge Genusses von Wasser, das durch Düngeabfälle verunreinigt war, dreizehn Arbeiter und Arbeiterinnen sowie drei Kinder.

Sich selbst gefasst. Der Gastwirt Holbe aus Reddinghausen, der als Kommandant der dortigen Genossenschaftsbank 400 000 M unter Verpfändung hatte und ins Ausland geflüchtet war, hat sich der Behörde freiwillig gestellt.

Eine „Lüge“ Hebräerjung. Wie aus London gemeldet wird, wurde ein an einen dortigen Juwelenhändler aus Paris abgekauft, das durch Düngeabfälle verunreinigt war, dreizehn Arbeiter und Arbeiterinnen sowie drei Kinder. Das Paket enthielt bei der Hebräer an den Juwelenhändler anstatt der Leichen nur einige Stück Zucker im gleichen Gewicht. Die englische Post meint, daß der Diebstahl in Paris verübt worden ist, da der in dem Paket enthaltene Zucker französischen Ursprungs ist.

Sport und Spiel.

Pferdesport.

Unsere Voraussetzungen.
Kambouillet, den 18. Juli.
1. Prix du Petit-Gril: Ophélie III.
2. Prix de la Vallière: Mignac-Soupe au Val.
3. Prix de la Soc. d'Encouragement: Ramogest-Stall Babadie.
4. Prix de Bonnelles: Heibelbelle-Stall Chanter.
5. Prix Principal de la Société Sportive: Le Carreau-Rektor III.
6. Militair-Steep-Chale.

Kraftfahrersport.

Jubiläumfahrt des Mag. Deutschen Automobilklubs.
Die Jubiläumsfahrt des Mag. Deutschen Automobilklubs, die in München am 19.-24. Juli stattfinden, werden durch eine dreitägige Automobilfahrt von Weiningen nach München eingeleitet. Unter den 76 Teilnehmern, die gemeldet haben, befinden sich 20 Teilnehmer aus Sachsen. Von Leipziger Automobilisten nehmen Dr. Bauer und H. Funk an der Fahrt teil. Der Weg führt über folgende Tagesstrecken: 1. Weiningen-Regensburg, 205 km. 2. Regensburg-Salzburg, 283 km. 3. Salzburg-München, 283 km. — Die Jubiläumsfahrt besteht aus einer Automobilausstellung, an deren Eröffnungstag, dem 19. Juli, die Ankunft der Sternfahrer und der obengenannten Teilnehmer der Jubiläumsfahrt erfolgt. Am Sonntag erfolgt eine Jubiläumsfahrt vor dem Protektor des Klubs, dem Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern. Am Nachmittag finden Geschicklichkeitsspiele für Motorräder und Flugveranstaltungen statt. Am Schlußtag, Montag, werden auf dem Chemise Wettfahrten der Motorboote abgehalten und abends erfolgen auf der Theresienwiese Ballonaufstiege und Ballonverfolgungen durch Automobile. — Am Mittwoch abend fand in Weiningen die Abnahme der Wagen statt.

Luftsport.

Die Nationalflugspende der Schweiz zur Schaffung eines schweizerischen Militärflugwesens hat nach den bis jetzt erfolgten Schätzungen 14 Millionen Franken ergeben. Man hofft, da noch mehr Einträge zu erwarten sind, das Gesamtresultat auf 1,5 Millionen zu bringen. Die Sammlung, die private Anregung entsprang, steht unter dem Patronat des Militärdepartements. Besonders von den Schweizerkolonien im Ausland wurden ansehnliche Spenden geleistet. Die Militärverwaltung beginnt jetzt mit der Schaffung eines Flugzeuggeschwaders, das dem Armeekommando unterstellt wird.

Radsport.

Der Leipziger Rennfahrer-Verband wird heute, Donnerstag abend, sein V. Abendrennen veranstalten, bestehend in einem 1000-m-Hauptfahren, einem Auscheidungsfahren sowie einem 2000-m-Bergabefahren.

Athletik.

„Entschuldigung“ des S.C. Charlottenburg
Im Hinblick auf die öffentliche Anklage in Sachen Midler-Gorringe verläßt der Sportklub Charlottenburg seine Schuld zu akzeptieren: 1. Gorringe sei nicht verpflichtet worden, in dem Meeting teilzunehmen. Beweismaterial sei vorhanden. 2. Der Name des getarteten Läufers laute Porre, nicht George. 3. Porre sei erst am Sonnabend nachmittags in Berlin eingetroffen. 4. Der Klub habe erit eine

halbe Stunde vor Beginn der Wettkämpfe Kenntnis gehabt, daß es sich um einen Erschmann handelte. 5. Der Klub bedauert, daß der verantwortliche Funktionär es unterlassen habe, das Publikum und die Presse von dem Läufer zu benachrichtigen. Er habe diesen Fehler in seiner großen Bestürzung begangen. — Es ist möglich, daß einige dieser Erklärungen die Sache in etwas milderes Licht rücken, keinesfalls sind sie aber geeignet, den Klub freizusprechen; denn eine halbe Stunde vor Beginn der Wettkämpfe war eben noch genaue Zeit vorhanden, das Publikum hierüber aufzuklären. Im übrigen macht es doch auffallen, daß Midler so wenig Midler ist doch in London gegen Gorringe gestartet und machte doch daher gewußt haben, daß sein Berliner Konkurrent nicht mit Gorringe identisch war. — Die umfängliche Vermischung von Gorringe ist in Zusammenhang über den Kanal gedungen und der Gegenstand lebhafter Erörterungen. Fast alle englischen Sportjournalisten führen über das Verhalten des S. C. Charlottenburg eine scharfe Kritik. Man erwartet, daß die Deutsche Sport-Behörde für Athletik unverzüglich die Angelegenheit untersucht.

Tob eines bekannten englischen Leichtathleten. Daniel Scharhan, der berühmte Springer, der im Jahre 1888 mit 15,50 Meter der Dreisprung-Weltrekord aufstellte, ist im Alter von 43 Jahren in Irland gestorben.

Olympische Spiele in Chicago. Die Olympischen Spiele in Chicago haben begonnen. Der Eröffnungstag brachte bei starkem Besuch die Austragung des Marathonlaufes, der von dem Amerikaner Kennedy in 3 Std. 5 Min. 20 Sek. vor seinem Landsmann Hahn gewonnen wurde. Die meisten der Bewerber waren Amerikaner.

Rudersport.

Deutsche Meisterschafts-Regatta. Die Henley-Mannschaft des Mainzer Rudervereins wird für die Meisterschafts-Regatta in Straßburg nur im Vierer mit Steuerermann melden, für das Rennen ohne Steuerermann soll die Juniorenmannschaft ausgeteilt werden, die sich bereits bei der Mainzer Regatta bewährt hat. Als weitere Mainzer Mannschaft entscheidet die Mainzer Rudergesellschaft einen Vierer mit Steuerermann nach Straßburg. Der Meisterschaftsruderer Hoffmann wird voraussichtlich an Stelle von Scheiner im Vierer seinen Platz haben. Von Süddeutschen Vereinen werden ferner voraussichtlich Würzburg, Karlsruhe und Ludwigshafen im Zweier ohne Steuerermann in Straßburg vertreten sein; von Ludwigshafen trainieren Wülter und Stefan Welter ausschließlich für dieses Rennen. Im Einer startet Graf von Heideberger Ruderklub ganz bestimmt, im Doppelweier ist die Meldung des Ulmer Ruderklubs wahrscheinlich. Außerdem haben Vereine von Frankfurt und Mannheim den Besuch der Straßburger Regatta ins Auge gefaßt.

Schwimmsport.

Das Sommer-Sportfest im Deutschen Stadion, das am 27. d. M. gemeinsam vom Deutschen Ruderverband, vom Deutschen Schwimmverband, vom Deutschen Ruderverband für Schwertsport und von der Deutschen Sportbehörde für Athletik veranstaltet wird, weist in seinem Schwimmsportteil mit dem Rückwärtsschwimmen des Berliner Schwimmklubs Germania sowie dem Schwimmklub Hannover von 1895 im Wasserballspiel ein besonders interessantes Zusammentreffen auf. Der Berliner Schwimmklub Germania ist kürzlich in Hannover seit Jahren zum ersten Male geschlagen worden und wird bei dieser Gelegenheit Revanche nehmen. Bei der Güte der beiden Mannschaften und den vorzüglichen Raumverhältnissen im großen Schwimmbecken des Stadions ist ein ganz ausgeglichener Kampf zu erwarten.



Moderne Registraturen
Fabriken „Fortschritt“
G. m. b. H.
Tröndlinring 1, vis-à-vis der Börse.

Otto Meissner & Co.
Nikolaistraße 3.
Spezialhaus für Drogen und Mineralwässer.
Billiger Fachtoger Gewächshäuser
Karlsruher Marienbader Wildunger
sowie alle anderen natürlichen Mineralwässer in frischer Füllung frei Haus.
Harzer Sauerbrunnen „Grauhof“
preiswertes, erischendes Tafelwässer.

Unterricht.
„Care Wale“, Schilffabrik
Hinter dem Stadter Borsch.
1710
Bücher mit Schilffabrik
Konten 8 200
A 100 bei Schilffabrik
W 100
Bettwäsche
1 Bettdecke . . . 4.80
1 Kissenbezug . . . 0.80
1 Bettzug . . . 1.70
auch in besseren Qualitäten fertig
gestickt, reich und gut.
K. Heidem. Otto-2-Hilffstr. 2.
früher Torenstrasse.

J. Brandt & G. W. v. Nawrocki
Inh. Ab. Loll, Ing. u. Pat.-Anwalt
Berlin S.W., Friedrichstr. 233
Hess